

Wiesenpflege

Die Pflege von blumenreichen Wiesen beschränkt sich auf das gelegentliche Mähen. Gemäht werden sollte erst nach der Samenreife, also im Weinbauklima ab Mitte Juni, am Berg entsprechend später. Der späte Mähtermin ermöglicht auch den Insektenlarven die volle Entwicklung. Magerwiesen werden nur einmal im Juli/August gemäht, Fettwiesen 2-3 mal im Jahr. Zum Mähen kleiner Wiesenflächen genügt eine Sense. Düngen dezimiert die Blumenvielfalt!

Wege durch die Wiese können als „Rasenpfade“ angelegt werden. Blumenrasen werden je nach Nutzung etwas häufiger gemäht. Die Artenzahl an Tieren und Pflanzen ist dann allerdings entsprechend geringer.

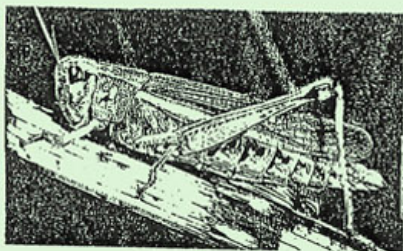
Im Vergleich zum hohen Pflegeaufwand eines eintönigen Rasens, bringt die Blumenwiese auch eine beträchtliche Arbeits-, Wasser-, Energie-, Dünger- und Kosteneinsparung mit sich.

Pflanzen und Tiere

Ein Rasen besteht im Extremfall aus wenigen Grasarten. Eine Blumenwiese beherbergt auch über hundert Pflanzenarten. An einer einzigen Wiesenblumenart können 10-20 verschiedene Tierarten leben, wobei z.B. die Nahrungspflanzen der Schmetterlingslarven häufig von den Nektarpflanzen der erwachsenen Falter verschieden sind.

Mit der Vielfalt der Wiesenpflanzen fördert man also eine noch größere Vielfalt an Insekten und anderen Kleintieren, von denen sich wiederum Singvögel, Fledermäuse, Igel, Eidechsen, Grasfrösche und andere Gartengäste ernähren.

Ihre Blumenwiese ist daher auch ein Beitrag zur Artenvielfalt und zum aktiven Naturschutz; zusammen mit Hecken und Trockenmauern wird sie Ihren Garten in ein kleines Biotop verwandeln.



Abteilung Natur und Landschaft

Amt für Landschaftsökologie

Bozen, Rittner Straße 4, Tel. 0471/417730

www.provinz.bz.it/natur

NATURSCHUTZ

Abteilung
Natur und
Landschaft



Wir legen eine Blumenwiese an



AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Die Farbenpracht und das intensive Leben einer bunten Blumenwiese, summende Bienen und Hummeln, tanzende Schmetterlinge, zirpende Grillen und Heuschrecken sind für viele Menschen Inbegriff von Sommer, Heimat, gesunder Umwelt.

Die „Rasenmode“ im Garten, Meliorierung und intensive Düngung in der Kulturlandschaft haben dazu geführt, daß die meisten Wiesen zu einförmigen Produktionsflächen umgewandelt wurden.

Wie lege ich eine Blumenwiese an?

Was tun, damit auch auf unserer Gartenwiese ein bunter Reigen aufblüht: Margeriten, Schafgarben, Glockenblumen, Wiesenrotklee, Orchideen, Wundklee, Wiesensalbei, Mädesüß, Wiesenstorchschnabel, Vergißmeinnicht, Wegwarte, Flockenblume, Himmelschlüssel, Rapunzel, Maiglöckchen, Graslilie, Löwenzahn, Leimkraut, Küchenschelle, Fingerkraut, Kornblume, Klatschmohn; am Berg zusätzlich Krokus, Enziane, Trollblume, Anemonen, Türkenbund, Feuerlilie, Nelken, Bergaster, Arnika, Primeln, Herbstzeitlose und viele andere.

Gut geeignet für Blumenwiesen sind wenig betretene, sonnige Böschungen, Randzonen, Vorgärten, lichte Streuobstanger, Heckensäume.

Blumenwiesen dürfen zeitweise nicht betreten werden, daher ist für Liege- und Sitzplätze, Kinderspielplätze oder Hundeauslauf eher ein Blumenrasen mit trittresistenteren Kleearten und Kräutern zu empfehlen.

Umwandlung bestehender Rasenflächen

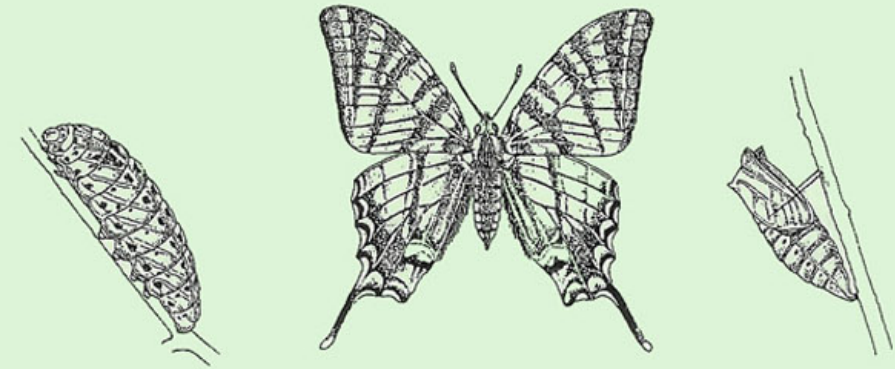
Ein Einheitsrasen wird allmählich zum Blumenrasen bzw. zur Blumenwiese, wenn er weniger häufig, z.B. 4 - 6 mal im Jahr geschnitten wird, so daß immer mehr Wiesenkräuter zur Blüte kommen. Das Mähgut sollte auf der Fläche getrocknet werden, damit Blumensamen ausfallen können. Nach dem Mähen bleibt die Nutzbarkeit als Spiel- oder Liegewiese für eine bestimmte Zeit erhalten. *Jegliches Düngen und häufiges Beregnen sind zu unterlassen.*

Eine zweite Möglichkeit, den Blütenreichtum zu erhöhen, ist das Einbringen von Wiesenpflanzen. An ca. 20 cm breiten Streifen oder unregelmäßig verteilten Flächen von ca. 1 m² wird die Grasnarbe entfernt und die Lücke mit einer Mischung aus Erde und Sand aufgefüllt. Samen gewinnt man z.B. durch Abstreifen von Wiesenblumen am Wegrand. Sie werden auf die aufgebrochene Fläche gestreut und mit einer leichten Mulchdecke aus Wiesenschnittgut bedeckt.

Wer es eilig hat, kann in die Lücken Wiesenblumen pflanzen. Man kann sie kaufen oder wenige Exemplare an geeigneter Stelle ausgraben, wobei der Eigentümer selbstverständlich zu fragen ist. Schutzbestimmungen beachten!

Neuanlage von Blumenwiesen

Das einfachste Verfahren ist, einen nährstoffarmen Boden der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Zunächst werden sich Ackerwildkräuter einstellen, die gemäht werden, bevor sie aussamen. Von Jahr zu Jahr werden sich mehr Wiesenblumen und Gräser einstellen, bis nach etwa 10 - 15 Jahren die Zusammensetzung einer Wiese erreicht ist.



Wer nicht so viel Geduld aufbringen will, kann eine käufliche Wiesenblumenmischung aussäen. Leider enthalten diese nur selten genau die Arten, die für den speziellen Standort geeignet sind. Meist ist der Anteil einjähriger Blumen sehr hoch, so daß im ersten Jahr zwar eine prächtige Blüte, z.B. von Klatschmohn und Kornblume zu beobachten ist, von der in den Folgejahren aber nur wenig übrigbleibt.

Standortgerechtes Saatgut erhält man, wenn man sich vom Heuboden eines nahegelegenen, naturnahe wirtschaftenden Bauern Heublumensamen besorgt. Allerdings ist der Anteil von Grassamen meist sehr hoch, da die winzigen Blumensamen großteils schon bei der Heuernte ausfallen.

Eine gute Möglichkeit ist die sog. Direktbegrünung: Eine blumenreiche Wiese wird erst gemäht, sobald die meisten Blumen abgeblüht sind. Das Gras wird in frischem Zustand auf die zu begrünende Fläche gebreitet. Die ausfallenden Samen keimen im Schutz dieser Mulchdecke.